Geschichtlicher Überblick

1509-1564	Johannes Calvin, französischer Reformator
1559	Erste Nationalsynode der reformierten Christen Frankreichs in Paris.
1562-1598	1.-8. Hugenottenkrieg
23.8.1572	„Bartholomäusnacht“ in Paris
13.4.1598	Erlass des Toleranzediktes von Nantes durch den franz. König Heinrich IV.
28.10.1626	Fall der Festung La Rochelle. Verlust des letzten Sicherheitsplatzes der französischen Reformierten
1681	Beginn der Dragonaden, Bekehrung durch Einquartierung
18.10.1685	Aufhebung des Toleranzediktes von Nantes durch den französischen König Ludwig XIV. und Flucht von 200.000 bis 250.000 Hugenotten in alle Welt
29.10.1685	Aufnahmeedikt von Potsdam durch den Großen Kurfürsten

Nach Deutschland kamen ca. 44.000 Hugenotten.
Davon gingen nach

• Brandenburg-Preußen	etwa	20.000
• Hessen-Kassel	etwa	3.800
• Rhein-Main-Gebiet	etwa	3.400
• Kurpfalz mit Zweibrücken	etwa	3.400
• Franken	etwa	3.200
• Württemberg	etwa	3.000
• Hansestädte	etwa	1.500
• Niedersachsen	etwa	1.500

Andere zogen nach Baden-Durlach, Kursachsen (Leipzig und Dresden), in das Saarland (Ludweiler am Warndt), nach Thüringen, Mecklenburg, Anhalt, Lippe-Detmold, Danzig, Neuwied, Waldeck, ins Bergische Land usw.

Titelbild: Einzug der Hugenotten. Glasfenster im Rathaus Erlangen (Ausschnitt). Foto: Stadtarchiv/-museum Erlangen

Deutsche Hugenotten-Gesellschaft

Die Deutsche Hugenotten-Gesellschaft e. V. (DHG) wurde 1890 unter dem Namen Deutscher Hugenotten-Verein gegründet.

Die Aufgaben der Gesellschaft sind unter anderem:
- Bewahrung und Förderung der hugenottischen Tradition in Deutschland
- Erforschung der Geschichte, Theologie und Genealogie der Hugenotten
- Vertiefung der deutsch-französischen Freundschaft
- Zusammenarbeit mit hugenottischen Einrichtungen und Gemeinden im In- und Ausland
- Hilfeleistung für Arme und Flüchtlinge (Diakonie)
- Förderung der Verständigung zwischen den Völkern, Rassen und Religionen im Geiste gegenseitiger Achtung und Toleranz

Wenn Sie an der Lösung dieser Aufgaben durch Mitdenken und durch tätige Hilfe mitwirken wollen, dann werden Sie Mitglied der Deutschen Hugenotten-Gesellschaft e. V.
Der jährliche **Mitgliedsbeitrag** beträgt zurzeit € 48,-.
Zur Durchführung der verschiedenen Aufgaben ist die Gesellschaft auf Spenden angewiesen. Allen Mitgliedern stehen die Einrichtungen der Gesellschaft zur Verfügung.

Geschäftsstelle: Deutsche Hugenotten-Gesellschaft e.V.
Hafenplatz 9a, 34385 Bad Karlshafen
Telefon 0 56 72-14 33, Telefax 0 56 72-92 50 72
E-Mail dhgev@t-online.de
Homepage: www.hugenotten.de

Präsident: Dr. Andreas Flick
Hannoversche Str. 61, 29221 Celle
Telefon 0 51 41-2 55 40, Telefax 0 51 41-90 71 09
E-Mail Refce@t-online.de

Vizepräsident: Jochen Desel
Otto-Hahn-Str. 12, 43369 Hofgeismar
Telefon 0 56 71-67 47 Telefax 0 56 71-40 94 06
u. Mühlendamm 5, 10178 Berlin
Telefon 0 30-2 42 34 96
E-Mail J.Desel@t-online.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Mo.-Fr.: 9.00 Uhr - 12.00 Uhr
Mi.: zusätzlich 14.00 Uhr - 17.00 Uhr
(telefonische Voranmeldung erwünscht)

Deutsches Hugenotten-Museum

Im Deutschen Hugenotten-Zentrum befindet sich auch das Deutsche Hugenotten-Museum. Es dokumentiert die Geschichte der Hugenotten in Frankreich und im deutschen Refuge.

Auskünfte, Anmeldung von Führungen:
Deutsches Hugenotten-Museum
Hafenplatz 9a, 34385 Bad Karlshafen
Telefon 0 56 72-14 10
E-Mail hugenottenmuseum@t-online.de
www.hugenottenmuseum.de

Öffnungszeiten 15. März - 31. Oktober:
Mo. geschlossen
Di. – So. und an Feiertagen 10.00 Uhr - 17.00 Uhr

Im Winter Öffnung und Führungen nach Voranmeldung.

Deutsches Hugenotten-Zentrum in Bad Karlshafen

Genealogisches Forschungszentrum

Im Deutschen Hugenotten-Zentrum befindet sich das genealogische Forschungszentrum der Deutschen Hugenotten-Gesellschaft. Vorhanden sind: zahlreiche Kirchenregister und Kolonielisten, Mikrofiches und -filme über hugenottische Einwanderer nach Deutschland. Die Benutzung der genealogischen Beratungsstelle sowie von Filmgerät und Computer ist nach Anmeldung möglich. Fachkundige Beratung wird erteilt bzw. an Sachbearbeiter für die einzelnen Regionen vermittelt. Schriftliche Anfragen werden beantwortet (Bearbeitungsgebühr € 20,- je angefangene Stunde). Öffnungszeiten und Anschrift: Vgl. Geschäftsstelle.